

Luftbildinterpretation Stellungen der schweren Flak (Jena/Thüringen)

Guido Janthor

Hannover, 21.01.2017

(Textversion: 1.0)

Inhaltsverzeichnis

Hinweis in eigener Sache.....	3
Vorwort.....	4
Zur Einleitung: die schweren Flak-Einheiten in und bei Jena (Thüringen).....	5
Luftbildinterpretation: drei Stellungen der schweren Flak.....	6
Aufbau einer Flakstellung.....	7
Flakstellung Rödigen (Fliegerhorst).....	8
Flakstellung Coppanz.....	9
Flakstellung Winzerla.....	10
Quelle(n).....	11
Bildnachweis(e).....	11
Danksagung.....	12
Zum Schluss.....	12
Kontakt.....	12

Hinweis in eigener Sache

Alle in dieser Arbeit mit dem Namen „Luftbildinterpretation von ausgewählten Stellungen der schweren Flak“ (Jena/Thüringen) gegebenen Informationen sind, soweit dies möglich ist, jeweils Quellen zugeordnet. Bitte auch die jeweils vorhandenen Fußnoten beachten.

Alle verwendeten historischen Luftbilder wurden vom Thüringer Landesamt für Vermessung und Geoinformation veröffentlicht (siehe Lizenzinformation unter den jeweiligen Luftbildern), und teilweise sehr umfangreich nachbearbeitet, zugeschnitten und anderweitig verändert. Eine Weiterverwendung in neuen Werken wird hiermit ausdrücklich untersagt. Das unbearbeitete Luftbild kann von der genannten Quelle heruntergeladen werden. Die benötigten Daten hierfür finden Sie am Ende dieser Arbeit.

Die ganze Arbeit ist nur für die private Verwendung im Hobbybereich bestimmt.

Die Veröffentlichung des Textes erfolgt durch den Autor über das Forum der Webseite (<http://www.geschichtsspuren.de/>).

Vorwort

Schon seit einiger Zeit wollte ich eine Arbeit über die Luftbildinterpretation im Bereich der schweren Flakartillerie verfassen, bisher lag mir aber kein geeignetes Material vor.

Dies änderte sich erst kürzlich mit der Veröffentlichung von historischen Luftbildern in sehr guter Qualität durch das Thüringer Landesamt für Vermessung und Geoinformation.

Letztendlich waren hier wieder zwei Punkte ausschlaggebend, nämlich 1.) ich hatte Langeweile, und 2.) ich wollte endlich dieses Projekt vom Tisch haben.

Ziel ist von mir – wie so oft – der Gedankenaustausch mit anderen Menschen, die wie ich das Interesse an militärgeschichtlichen Themen teilen.

Viel Spaß beim Anschauen und Lesen.

Hannover, 21.01.2017

Mit freundlichen Grüßen

Guido Janthor

Zur Einleitung: die schweren Flak-Einheiten in und bei Jena (Thüringen)

Mir war es möglich, mit Hilfe von Büchern über die Flak 7 Stellungen der schweren Flak, etwa zwischen 1942 und 1945, nachzuweisen. Hier möchte ich ganz besonders die Bücher des Autors „Nicolaisen“ hervorheben.

Die bisher bekannten Flak-Stellungen der schweren Flak¹:

- 1./schwere Flak-Abt. 432 in Rödigen (Flugplatz)
- 3./schwere Flak-Abt. 432 in Coppanz bei Jena (SSW)
- 4./schwere Flak-Abt. 432 in Jena-Prießnitz (O)
- Schwere Heimatflak 212/IV auf der Ammerbacherplatte bei Ammerbach (Lichtenhain)
- Schwere Heimatflak 241/IV bei Jena-Winzerla
- Schwere Flakbatterie 82 an der Straße Am Steigr zum Landgrafen
- Schwere Flakbatterie am Gut Remderoda

Diese Flak-Batterien bzw. Stellungen hatte ich bereits Anfang Januar in einem anderen Text („Flakschutz der Zeiss- und Schott-Werke bei Jena“) näher erläutert. In diesem Text geht es mir im Wesentlichen darum, Anfängern eine Hilfe in die Hand zu geben, Flak-Batterien der schweren Flak zu deuten.

Wichtig ist mir aber auch, dass ich Fehler innerhalb dieser Arbeit nicht vollständig ausschließen kann, denn anders als andere Menschen, für die die Luftbildinterpretation Arbeitsalltag ist, ist es für mich nur langjähriges „Hobby“. Zwar habe ich die hier verwendeten Luftbilder auch mit anderen Hobbykollegen bereits diskutiert, aber ganz 100% sicher kann man sich nur sein, wenn man auch noch andere Quellen heranzieht. Dies war aber für diese Arbeit – meiner Meinung nach – nicht notwendig.

¹ Nicolaisen, S. 1515-1573.

Luftbildinterpretation: drei Stellungen der schweren Flak

Exemplarisch habe ich die drei Stellungen aus dem Raum Jena, nämlich Rödigen, Coppanz und Winzerla, herangezogen.

Im Folgenden die Erklärung für die farbliche Hervorhebung innerhalb der drei Luftbild-ausschnitte, die hier verwendet wurden.

Erklärung

	Flak-Geschütze
	Befehlsstelle
	Munition
	Wohn- und Wirtschaftsbereich

Zusätzlich möchte ich noch anmerken, dass ich die Leitungen zwischen den jeweiligen Geräten versucht habe, einzufärben und dass die Generatoren zusätzlich in **Türkis** eingefärbt wurden.

Dazu noch eine Anmerkung:

In der Stellung in Winzerla gibt es möglicherweise noch einen zweiten Strom-Generator mit abgerundetem Dach. Ich hatte über dieses Objekt mit Andreas Immekus diskutiert, wir waren uns aber beide nicht sicher, so dass ich mich am Ende auf das, was man als „sicher“ bezeichnen kann, beschränkt habe.

Gern kann man sich zu diesem Punkt noch weitere Gedanken machen.

Ansonsten bleibt nur anzumerken, dass die Stellungen vom Funktionsprinzip her immer gleich aufgebaut waren, jedenfalls in den beiden letzten Kriegsjahren. Und da gerade aus dieser Zeit auch die meisten alliierten Luftbilder vorliegen, ein ganz brauchbarer Ansatz, wie ich persönlich finde.

Aufbau einer Flakstellung

Inzwischen habe ich in den vergangenen Jahren einige hundert Luftbilder gesehen, fast bei allen findet sich ein ähnlicher Aufbau.

Dabei ist es erst einmal relativ sekundär, aus welchem Jahr man ein Luftbild vorliegen hat.

Von einem Strom-Generator (türkis) gehen ein oder mehrere Kabel in Richtung Befehlsstelle (rot). Die Befehlsstelle befindet sich in einem gewissen Abstand zu den Geschützen. Von der Befehlsstelle gehen Leitungen in Richtung Stellungsmittle. Dort führen diese entweder in einen Verteiler (rot) oder bei Luftbildaufnahmen in frühen Jahren, auch ein Kommandohilfsgerät (rot). Vom ersten führte eine Leitung zum Kommandogerät, von zweitem (in früheren Jahren) zu einem Entfernungsmesser (rot). Von den Verteilern (auch Kommandohilfsgerät) führten die Leitungen zu den Geschützen (orange).

Um die Geschütze herum drapiert wurden für den jeweiligen Einsatz Munitionsbunker (blau) angelegt, diese befanden sich unweit der Geschütze.

Meistens in einem deutlichen Abstand zur Stellung befanden sich dann noch Munitionsschuppen (blau), in denen deutlich mehr Munition gelagert wurde. Diese waren – wie schon geschrieben – deutlich von der Stellung abgesetzt errichtet.

Deutlich näher an der Stellung oder sogar innerhalb der Stellung waren die Baracken für die Bedienmannschaften (grün) und Offiziersunterkünfte (grün), aber auch Wirtschaftsbaracken (grün) usw., angeordnet. Hier kann man oft einfach nur mutmaßen.

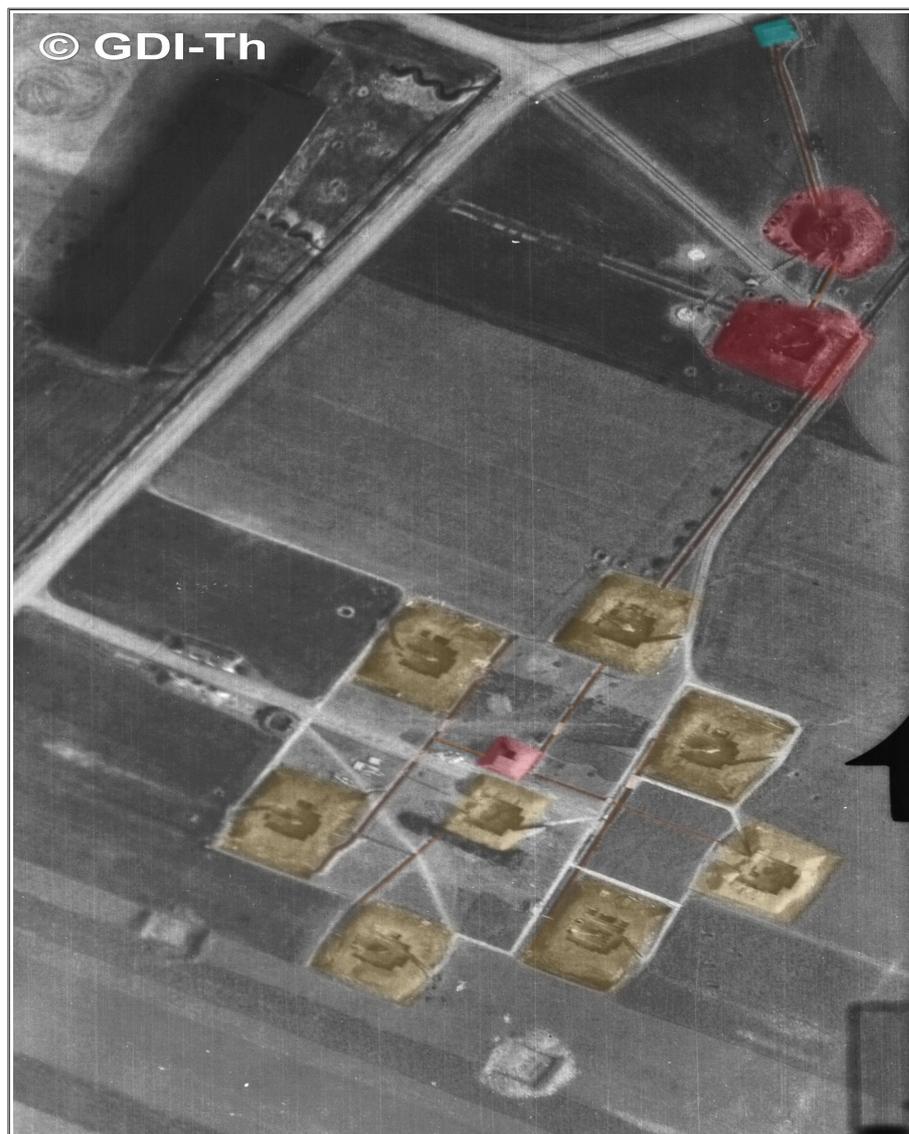
An der Mannstärke einer Flakstellung von durchschnittlich 120 Personen ändert das nichts. Diese Menschen mussten einquartiert und gepflegt werden. Auch brauchte es Menschen, die hier spezielle Aufgaben übernehmen mussten.

Die Zahl 120 Personen habe ich mir nicht ausgedacht, diese Zahl stammt von Hannovers jüngstem Oberleutnant und Batterieführer, der später als Oberleutnant z.b.V. im Raum Hannover mit seiner Personal-Batterie Flakstellungen von der „grünen Wiese“ bis zur funktionierenden „Flakstellung“ aufbaute. Da diese Person auch an anderen Schauplätzen ab 1943 tätig war, die Zahlen im Großen und Ganzen gleich blieben, unterstelle ich hier, dass diese allgemeine Gültigkeit haben.

Soweit zur Einleitung... es folgen die Luftbildausschnitte der Stellungen.

Flakstellung Rödigen (Fliegerhorst)

Flak-Stellung:	Rödigen – Fliegerhorst Rödigen
Batterie/n & Abteilung/en:	1./s. 432
Art der Stellung (o/v/EIS):	o
Anzahl der Geschütze:	8x 8,8 cm Flak
Nachgewiesen, wann:	03./04.1945
Luftwaffenhelfer:	aus Jena, Gera und Weida.



(Luftbild #2: Luftbildausschnitt – Flakstellung Rödigen)

Die historischen Luftbilder wurden vom Thüringer Landesamt für Vermessung und Geoinformation bereitgestellt und werden gemäß "Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0" (www.govdata.de/dl-de/by-2-0) genutzt. Das Luftbild wurde für die Veröffentlichung geändert.

Flakstellung Coppanz

Flak-Stellung:	Coppanz (bei Jena)
Batterie/n & Abteilung/en:	3./s. 432
Art der Stellung (o/v/EIS):	o
Anzahl der Geschütze:	8x 8,8 cm Flak
Nachgewiesen, wann:	03./04.1945
Luftwaffenhelfer:	aus Greiz und Weida.



(Luftbild #3: Luftbildausschnitt – Flakstellung Coppanz bei Jena)

Die historischen Luftbilder wurden vom Thüringer Landesamt für Vermessung und Geoinformation bereitgestellt und werden gemäß "Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0" (www.govdata.de/dl-de/by-2-0) genutzt. Das Luftbild wurde für die Veröffentlichung geändert.

Flakstellung Winzerla

Flak-Stellung:	Winzerla (bei Jena)
Batterie/n & Abteilung/en:	s. Hei. 241/IV
Art der Stellung (o/v/EIS):	o
Anzahl der Geschütze:	6x 8,8 cm Flak
Nachgewiesen, wann:	02.1945 bis 04.1945
Luftwaffenhelfer:	aus Ilmenau (Ab 9/1943 bis ???), Gera, Greiz, Sonderhausen, Weida, Weimar und Zeulenroda.



(Luftbild #6: Luftbildausschnitt – Flakbatterie Winzerla bei Jena)

Die historischen Luftbilder wurden vom Thüringer Landesamt für Vermessung und Geoinformation bereitgestellt und werden gemäß "Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0" (www.govdata.de/dl-de/by-2-0) genutzt. Das Luftbild wurde für die Veröffentlichung geändert.

Ich bin für jeden Hinweis und weiterführende Information dankbar. Ganz besonders wenn diese durch Quellen belegt sind, und es sich – nach Möglichkeit – nicht nur um mündliche Überlieferungen handelt.

Rechtschreibfehler sind nicht beabsichtigt, aber sicher vorhanden. Mir fallen nämlich gleich die Augen im sitzen vor dem Computer, zu. Auch hier würde ich mich über entsprechende Hinweise freuen.

Quelle(n)

(1) Nicolaisen, Hans-Dietrich: „Gruppenfeuer und Salventakt“, Band II, 1993, Selbstverlag.

(2) Hummel, Karl-Heinz: „Die deutsche Flakartillerie 1935-1945, Ihre Großverbände und Regimenter“, 1. Aufl., 2010, VDM-Verlag.

(3) Stadtmagazin07: „Die Geschichte der Flak-Kaserne im Janaer Forst“, Stadtmagazin07 – Ausgabe 29“ - URL:

http://www.stadtmagazin07.de/_downloads/stadtmagazin07_ausgabe_29_www.pdf

Bildnachweis(e)

Alle in dieser Arbeit verwendeten historischen Luftbilder wurden vom Thüringer Landesamt für Vermessung und Geoinformation, Hohenwindenstr. 13 a, D-99086 Erfurt als „**Offene Geodaten**“ (URL: <http://www.geoportal-th.de/de-de/start.aspx>) unter der Lizenz „Datenlizenz Deutschland – Namensnennung – Version 2.0“ (kurz: dl-de/by-2-0 → URL: <https://www.govdata.de/dl-de/by-2-0>) veröffentlicht.

Die Daten zu den Luftbildern, die verwendet wurden.

Bildflugdatum	Bildflug	Bildnummer	Stellung
14.02.1945	1945124	3015	Winzerla
15.03.1945	1945105	4235	Coppanz
09.04.1945	1945161	1026	Rödigen

Danksagung

Mein persönlicher Dank geht an Wolfgang Dietl vom Thüringer Landesamt für Vermessung und Andreas Immekus.

Zum Schluss...

Nachdem diese Arbeit soweit zusammen gebastelt ist, sitze ich vor dem Computer und komme so langsam zum Schluss. Am Ende hält man (Sie jetzt ebenso) einen Text in der Hand, wo einiges an Zeit drin steckt.

Auch wenn ich nicht nerven möchte, so möchte ich darauf hinweisen, dass ich – auf die in dieser Arbeit verwendeten Text, Bilder und sonstigen Arbeiten – Urheberrechtsansprüche geltend mache. Die Arbeit darf privat genutzt werden. Jede kommerzielle Veröffentlichung und Weitergabe wird hiermit ausdrücklich untersagt.

Die Rechte für die verwendeten Luftbilder regelt die Lizenz (Text unter dem jeweiligen Luftbild). Hier gelten die entsprechenden Lizenz-Vorgaben.

Bleibt nur zu hoffen, das ich nichts vergessen habe... ;-)

Wenn Sie Fragen oder z.B. weitere Informationen für mich haben, würde ich mich freuen, wenn Sie Kontakt zu mir aufnehmen.

Kontakt

Meine Anschrift: Guido Janthor
Richard-Lattorf-Str. 53
D-30453 Hannover (Germany)

Handy: ++49 179 12-555-18
Email: guido.janthor@gmx.de

Weitere Kontaktmöglichkeit:
Niemandsländ → Forum @ <http://www.geschichtsspuren.de/>